



## Pluto raubt Proserpina

Skulptur von Gianlorenzo Bernini (1598-1680). Raub der Proserpina, 1621-22. Galleria Borghese, Rom.

Die Skulptur aus weissem Carrara-Marmor ist eine bildhauerische Sensation. Bernini gelingt es, den Marmor förmlich zu Fleisch werden zu lassen. Das Detailbild zeigt, wie sich die Hand des Pluto in den Schenkel der Proserpina gräbt. Als wäre dieser nicht aus Stein. Bildhauerkunst in Vollendung.

Die Skulptur bildet den Moment ab, als Pluto, der Herrscher der Unterwelt, Proserpina entführt. Diese wehrt sich verzweifelt.

Die Geschichte stammt aus der griechisch-römischen Mythologie. Autor ist der römische Dichter Ovid, der von 43 v. Chr. bis 17 n. Chr. lebte. Von ihm stammt das berühmte Werk «Metamorphosen». Es besteht aus fünfzehn Büchern, die die Entstehung und Geschichte der Welt beschreiben – aus der Sicht der römisch-griechischen Mythologie. Es sind darin etwa 250 Sagen verarbeitet.

**Proserpina** (griechisch Persephone) ist die Tochter von **Ceres, der Erdgöttin und Göttin des Kornes**. Als Zeichen trägt sie ein Horn voller Pflanzen und Früchte (die Cornucopia).

Pluto, der Herr der Unterwelt (griechisch Hades) verliebt sich in Proserpina. Er raubt sie und entführt sie in die Welt der Toten. Dort macht er sie zu seiner Gattin.

**Ceres** sucht ihre Tochter überall, kann sie aber nicht finden. Nun weigert sie

sich, weiter Pflanzen wachsen zu lassen. Die Menbeginnen schen langsam zu verhungern. Nun gibt Pluto zu, dass er Prosperpina bei sich gefangen hält. Er könne sie aber nur zurück in die Welt der Lebenden lassen, wenn sie nichts von der Nahrung der Toten gegessen habe, sagt er. Ceres bittet Jupiter – die höchste Gottheit der Römer – um Beistand. Dieser entscheidet: Weil Proserpina nichts ausser sechs Samen eines Granatapfels gegessen hat, darf sie jedes Jahr für sechs Monate in die Welt der Lebenden, danach muss sie für sechs Monate in die Unterwelt zu Pluto zurück.

Und jedesmal, wenn Proserpina in die Unterwelt zurückkehren muss, hält Ceres alles an, nichts gedeiht mehr und der Winter kommt.



Ceres (Demeter) sucht ihre Tochter Proserpina, 1555-1556. Von Giorgio Vasari (1511-1574) and Cristofano Gherardi (1508-1556). Palazzo Vecchio, Florenz.